

Wettkochen für den guten Zweck

Kitchen Battle Basler Köche treffen sich zum Duell und sammeln für Projekte von «Cuisine sans frontières»

VON NOEMI LEA LANDOLT

Am Morgen um 10 Uhr gehts los: Zwei Küchenteams bekommen einen Warenkorb mit rund 14 Zutaten. Obst, Gemüse, Fleisch und Kräuter sind die Grundlage für das 3-Gang-Menü plus Amuse Bouche, das sie am Abend ihren Gästen servieren. Was sie aus den Zutaten zaubern, bestimmen die Teams selber. Bis die Gäste um 18 Uhr eintrudeln, können sie schälen, schnippeln, pürieren, niedergaren und anrichten. Um 19 Uhr muss das Amuse Bouche auf den Tischen stehen.

Kitchen Battle heisst die Veranstaltung, die sich in Zürich bereits einen Namen gemacht hat und dieses Jahr zum ersten Mal nach Basel kommt. Am 22. Oktober treffen in der Markthalle die Küchenteams des «Krafft Basel» und des «Les Gareçons» aufeinander. Einen Tag später kreuzen die Gastronomen des «5 Signori» und der «Brasserie La Rose» die Kochlöffel. Die Gäste und eine fünfköpfige Jury küren den Sieger, indem sie die aufgetischten Gänge bewerten.

Am Samstag, 24. Oktober, findet das Finale statt. Dann treffen die beiden Sieger von den Vortagen aufeinander.

Eine Flussküche in Ecuador

Die Köche duellieren sich aber nicht etwa zum Spass, sondern für einen guten Zweck: Die 120 Franken, welche die Besucher für zweimal drei Gänge plus zwei Amuse Bouche bezahlen, kommen den Projekten des gemeinnützigen Vereins Cuisine sans frontières zugute,



Edel dinieren und gleichzeitig ein Gastronomieprojekt in Ecuador unterstützen: Das Kitchen Battle macht Halt in Basel. ZVG

der die Kitchen Battles organisiert. Und zwar fast ausschliesslich: «Das Kitchen Battle lebt von ehrenamtlichen Engagement aller Beteiligten», sagt Anna Hofmann, Geschäftsleiterin von «Cuisine sans frontières». So würden auch die Lebensmittel und Getränke von den Lieferanten zur Verfügung gestellt.

Im Zentrum der Projekte des Vereins steht die Gastronomie. «Cuisine sans frontières» reist dorthin, wo es keine Gaststätten mehr gibt, an Orte, wo gemeinsames Essen aufgrund von Gewaltkonflikten oder sozialen Missständen verhindert wird. «Zusammen essen ist etwas, das den Frieden fördert», ist

Anna Hofmann überzeugt. Essen verbinde, stärke die Gemeinschaft und könne Konflikten entgegenwirken.

Die Einnahmen des Kitchen Battle in Basel fliessen hauptsächlich in ein neues Projekt von «Cuisine sans frontières» in Ecuador. Seit die Regierung dort den Regenwald abholze, um Erdöl zu gewin-

nen, werde die indigene Bevölkerung vertrieben und verliere ihre Lebensgrundlage. «Die Einnahmen investieren wir in eine schwimmende Flussküche», sagt Hofmann. Eine Flussküche deshalb, weil die vielen kleinen Dörfer verteilt am Rio Napo liegen und meist nur auf dem Wasserweg erreichbar sind. «Dank des Schiffs können wir die unterschiedlichen Menschen aus den Dörfern am Fluss zusammenbringen», sagt Hof-

«Zusammen essen fördert den Frieden, stärkt die Gemeinschaft und wirkt Konflikten entgegen.»

Anna Hofmann Geschäftsleiterin «Cuisine sans frontières»

mann. In der Anfangsphase wird das Projekt von Vereinsgründer David Höner, einem ecuadorianischen Team und Freiwilligen aus dem Verein unterstützt. Wie die anderen Projekte von «Cuisine sans frontières» soll auch die Flussküche nach drei bis fünf Jahren autonom von einer lokalen Organisation weitergeführt werden.

Zusätzlich zur Flussküche wird der Verein in der Bezirkshauptstadt Puerto San Francisco de Orellana eine Gastronomieschule eröffnen. «Wir werden der verarmten, lokalen Bevölkerung mit einer Grundausbildung in der Küche den Einstieg in den Arbeitsmarkt ermöglichen», sagt Hofmann. Die so ausgebildeten Menschen können natürlich früher oder später als Teil des Kochteams den Rio Napo befahren.

INSERAT

Ein Schweizer Familienunternehmen seit 1989.

SPAR

Gültig von 13.10 bis 17.10.2015 oder solange Vorrat.

-32%
statt 8.75 **5.95**

Fendant Domherrnwein Provins
Schweiz, Wallis, 7,5 dl
statt 8.75 nur 5.95

1/2 Preis
statt 3.70 **1.85**

Schweinsnierstück, Schweizer Fleisch, 100g, statt 3.70 nur 1.85

Jetzt sammeln!

Das Sammelbuch zum Film
Pro CHF 10.- Einkaufswert gibt's ein Fackchen Stoker gratis
Mehr auf www.schellen.ch

-15%
statt 12.99 **10.90**

Campoforin IGT Masi
Italien, Veneto, 7,5 dl
statt 12.99 nur 10.90

-37%
statt 11.- **11.80**

Rindshackfleisch, Schweizer Fleisch
Duopackung, statt 19.- nur 11.80

-36%
statt 4.95 **3.20**

Kaki, Italien
Schale à 4 Stück, statt 4.95 nur 3.20

1/2 Preis
statt 4.95 **2.45**

SPAR Schweizer Mineral
mit/ohne Kohlensäure
6x1,5 Liter
statt 4.95 nur 2.45

-31%
statt 14.90 **9.90**

Tilsiter grün, Schweizer Halbhartkäse
vollfett, kg, statt 14.50 nur 9.90

-40%
statt 18.88 **10.95**

Tempo Toilettenpapier
3-lagig, 24x150 Blatt/
4-lagig, 24x120 Blatt
statt 18.50 nur 10.95

-20%
statt 2.40 **1.90**

Lindt Schokolade, gesamtes Sortiment
z.B. Lindt Tafelschokolade Milch-Nuss
100g, statt 2.40 nur 1.90

-36%
statt 1.90 **1.10**

Hirz Joghurt, alle Sorten
180g, statt 1.10 nur 0.70

Abgabe nur in Haushaltsmengen. Alle Preise sind in Schweizer Franken angegeben. Satz- und Druckfehler vorbehalten. Jahrgangsänderungen vorbehalten. SPAR verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

Ihren nächsten SPAR Markt finden Sie unter www.spar.ch

So frisch. So nah. So günstig.



Das Café Frühling an der Klybeckstrasse 69.

KENNETH NARS

Ziemlich europaesk, die Frühlingsbühne

Buch Basel Im Rahmen des Literatur-Festivals wird das Café Frühling zur Vorlese-Bar unter einem speziellen Motto.

VON SYDNEY KAROLEWSKI

Ein Barhocker, ein Tischlein, ein Glas Wasser und 10 Minuten Zeit - die Vorlese-Bar-Veranstaltung bietet im Café Frühling eine Plattform für unentdeckte Autoren und Schreibende. Im Rahmen des Literaturfestivals Buch Basel, können zum ersten Mal jeweils sechs Lesende ihre eigenen Texte präsentieren. «Es geht um die Freude an der Literatur, die Möglichkeit sich vor Publikum auszuprobieren», meint Projektleiterin Julia Schallberger.

Wie Kafka das Wort kafaesk erschuf, kreierte die VorleseBar den Begriff «europaesk». Zu diesem Thema lässt sie die Autoren ihre Texte schreiben. «Gedicht, Erzählung, Wortkunst, Poetry-Slam - alles, was sich in 10 Minuten Erzählzeit packen lässt, darf vorgetragen werden», sagt Schallberger.

Für diejenigen, die danach noch nicht genug haben, gibt es nach den Auftritten Zeit für Fragen und Diskussionen. «Die Autoren sollen am Ende der Veranstaltung in lockerer Bar-Atmosphäre Feedback bekommen und sich austauschen können», sagt Schallberger. Verpflegung gibt es an der Bar und der Eintritt ist frei. Wer etwas Literarisches zu bieten hat, hat die Möglichkeit, auf die Frühlingsbühne zu treten. Anmelden können sich Schreibende und Lesebarhockende noch bis zum 15. Oktober online (www.vorlesebar.ch).

Raum für Seltenes

Zeitgleich mit dem Festival eröffnet neben dem Frühling die Buchhandlung Kosmos. «Bei uns lässt es sich schmökern und den Frühlingskaffee mit spannender Lektüre geniessen», meint Simon Krebs, Geschäftsführer von Kosmos. Die Idee dahinter: Wieder ein Buchladen im Kleinbasel - mit Kinderbüchern, Magazinen und Künstlerbüchern von kleinen Verlagen. «Bei uns im Sortiment», wirbt Krebs, «kann man Sachen entdecken, die es sonst nirgendwo gibt.»